

Foto/Bild

Zur Zeit wird im **Anwenderbetrieb** das bestehende Gesamtkonzept für ein BEM entwickelt. Als nächster Schritt ist eine umfassende Information aller Beschäftigten geplant, bei der ggf. offene Fragen geklärt und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Näheres hierzu wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Logo

Gesund und
beschäftigungsfähig
durch Betriebliches
Eingliederungsmanagement
(BEM)

Das BEM hilft...

- arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren rechtzeitig zu entdecken, abzustellen und Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen,
- chronische Erkrankungen und Behinderungen zu vermeiden,
- die Verschlimmerung einer bereits bestehenden Erkrankung/ Behinderung abzuwenden,
- einmal eingetretene Arbeitsunfähigkeit zu überwinden sowie
- die Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit unserer Beschäftigten dauerhaft zu sichern, indem die Fähigkeit mit körperlichen und psychischen Belastungen umzugehen, gestärkt wird.

Das BEM-Team ist derzeit besetzt mit ...

- Herr/Frau XY
- Herr/Frau XY
- Herr/Frau XY
- Herr/Frau XY

Foto/Bild

Bei Rückfragen steht Ihnen
Herr/Frau XY zur Verfügung
(Durchwahl: -xxxx)

Eine Information
der

Logo

Bedingt durch den demografischen Wandel kommt es bei vielen Unternehmen – und so auch bei **Anwenderbetriebe** – zu einer zunehmenden Alterung der Belegschaft.

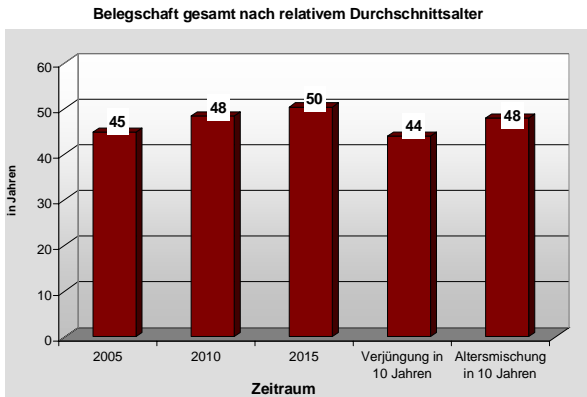


Abb.: Belegschaft gesamt nach relativem Durchschnittsalter

BEM als Teil betrieblicher Gesundheitsförderung

Eingebettet in das betriebliche Gesundheitsmanagement des **Anwenderbetriebes**, stellt das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) – nach dem 9. Sozialgesetzbuch – ein wichtiges Mittel dar, mit der der **Anwenderbetrieb** die Beschäftigungsfähigkeit ihrer gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeiter(innen) sichern will.

Prinzip der Freiwilligkeit



Die Aktivitäten im Rahmen des BEM sind nicht mit Disziplinarmaßnahmen aufgrund erhöhter Fehlzeiten zu verwechseln. Sie dienen ausschließlich dem dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft. Die Bereitschaft der Beschäftigten zur Mitwirkung am BEM erfolgt auf freiwilliger Basis.

Das BEM ist eine Vorgehensweise, die wie folgt umgesetzt wird:

Welche Schritte?	Auf welche Weise durchgeführt?	Wer ist daran beteiligt?
(1) Das BEM-Team wird nach mehrwöchiger Erkrankung des Beschäftigten aktiv und lädt zu einem ersten Gespräch ein.	Alle Beschäftigten, die länger als 3 Wochen zusammenhängend oder in Summe erkrankt sind, werden regelmäßig ermittelt.	Einladende: Frau/Herr XY (Koordinator des BEM-Teams)
(2) Durchführung eines Informations- und Klärungsgesprächs.	Über die Möglichkeiten des BEM wird informiert und es wird geklärt, ob weitere Maßnahmen des BEM eingeleitet werden sollen.	Frau/Herr XY (und ggf. weitere Personen des BEM-Teams)
(3) Nimmt der/ die Beschäftigte(r) BEM in Anspruch, tritt das BEM-Team zusammen.	Das BEM-Team beratschlagt über mögliche Maßnahmen zur betrieblichen Wiedereingliederung.	BEM-Team
(4) Einleitung von BEM-Maßnahmen mit Beteiligung des/ der Beschäftigten.	Planung, Umsetzung und Controlling der BEM-Maßnahmen.	BEM-Team, Beschäftigte(r) (und ggf. weitere interne und externe Akteure – z. B. Krankenkassen, Integrationsamt)